

PERSONALIA

## Berufen

**Karl Jung** (52), bisher (parteiloser) Ministerialdirigent im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und unter der alten Bundesregierung als Leiter der Unterabteilung 5 a („Gesundheit“) zuständig für Fragen der Krankenhausfinanzierung, wird als neuer Ministerialdirektor in das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung des Landes Baden-Württemberg nach Stuttgart überwechseln. Zu Beginn des Jahres 1982 war Jung damit beauftragt worden, ein Sanierungskonzept für die in finanzielle Schwierigkeiten geratene „Reha-Stiftung“ in Stuttgart zu erarbeiten. Jung folgt Lorenz Menz im Amt, der diese Position aufgibt, um Amtsleiter im baden-württembergischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst zu werden. EB

Der **FDP-Bundesvorstand** hat am 22. November 1982 seine elf (vorer: 16) Bundesfachausschüsse und vier Kommissionen neu eingesetzt und deren Vorsitzende bestimmt. Vorsitzender des Bundesfachausschusses 8 der FDP für Soziales, Jugend, Familie und Gesundheit ist wie bisher **Hansheirich Schmidt (Kempten)**, der sozialpolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, München. Schmidt (Kempten), 60, hat angekündigt, für den neuen Bundestag nicht mehr zu kandidieren. Vorsitzende der Programmkommission der FDP ist die Apothekerin **Dr. rer. nat. Irmgard Adam-Schwaetzer**, FDP-Bundestagsabgeordnete aus Düren, die beim letzten FDP-Parteitag Anfang November 1982 in Berlin zur neuen Generalsekretärin der Partei gewählt worden war. Die Kommission „Gleichberechtigung und Familienpolitik“ wird von Frau **Dr. med. Hedda Heuser-Schreiber**, Oberaudorf/Oberbayern, geleitet. Frau Dr. Heuser-Schreiber war von 1962 bis 1965 und 1968 bis 1969 Mitglied des Deutschen Bundestages. Sie ist Mitglied des Wirtschafts-

und Sozialausschusses bei den Europäischen Gemeinschaften und des Bundesgesundheitsrates (seit 1969). Darüber hinaus hat sie sich in der ärztlichen Berufspolitik stark engagiert. Sie gehörte lange Jahre dem Vorstand des Hartmannbundes (Bundesvorstand) an und ist Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes e. V. EB

**Rechtsanwalt Jörg Robbers** (41), bislang Leiter der Rechts- und Personalabteilung der Carl-Duisberg-Centren in Köln, ist am 1. Januar 1983 in die Geschäftsstelle der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), Düsseldorf, als Justitiar eingetreten. Er übernahm u. a. Aufgaben, die der frühere Geschäftsführer und ehemalige Leiter des Dezernats I, Assessor Jörg Lauterbacher (47), wahrgenommen hatte, der am 1. Juli 1982 in das Management der Paracelsus-Kliniken in Osnabrück eingetreten ist. EB

## Geehrt

**Prof. Dr. med. Bourmer**, niedergelassener Chirurg und Urologe in Köln, Erster Vorsitzender des Hartmannbundes (HB), erhielt aus der Hand des Staatssekretärs des nordrhein-westfälischen Arbeits- und Sozialministeriums, Paul Nelles, das vom Bundespräsidenten für besondere Verdienste um das Gesundheitswesen verliehene Große Bundesverdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Bourmer, der zugleich Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Düsseldorf, ist, ist seit 38 Jahren ärztlich tätig und seit 32 Jahren in der ärztlichen Berufspolitik engagiert. Seit der Gründung der Bundesvereinigung der Deutschen Ärzteverbände (BDÄ) im Jahre 1978 ist er deren Präsident. 1976 übernahm Professor Bourmer einen Lehrauftrag für Medizinische Rehabilitation körperlich Behinderter und Sozialmedizin an der Fachhochschule Koblenz. EB

## Geburtstag

**Dr. med. Herbert Britz**, Allgemeinarzt in Köln, vollendete am 17. Dezember 1982 sein 65. Lebensjahr. Der in Köln geborene Arzt zählt zu den Männern der „ersten Stunde“ der ärztlichen Berufspolitik: So hat er im Juni 1947 den Marburger Bund (MB) als Vertreter der angestellten und beamteten Ärzte in Marburg mitbegründet. Im Oktober 1947 ist er zum 1. Vorsitzenden des MB (Gesamtverband) und zugleich zum Vertreter für die britische Besatzungszone gewählt worden. Auch den Hartmannbund hat er nach dem Zweiten Weltkrieg wieder mitbegründet. Seit 1960 gehört Dr. Britz dem Vorstand der



Herbert Britz

Foto: Archiv

Bezirksstelle Köln der Kassenärztlichen Vereinigung an und ist seit 1969 in ununterbrochener Folge Vorsitzender der KV Nordrhein, Kreisstelle Köln. Auf dem Gebiet der Gruppenpraxen hat sich Dr. Britz besonders engagiert. Er war Begründer der ersten Praxis- und Apparategemeinschaft in Köln-Ehrenfeld, die er heute noch umsichtig betreibt. 1977 ist Dr. Britz zum Vorsitzenden der neugegründeten „Arbeitsgemeinschaft Deutscher Gruppenpraxen“ gewählt worden. Auch nach der Umwandlung der Gemeinschaft in den „Verband Deutscher Gruppenpraxen“ 1972 blieb er hier Vorsitzender bis 1982. Auf kommunalpolitischer Ebene hat sich Dr. Britz ebenfalls engagiert: Er war von 1952 bis 1969 Mitglied des Rates der Stadt Köln. EB